



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT

LÄRMAKTIONSPLAN

Landesweiter Lärmaktionsplan
für Rheinland-Pfalz

Maßnahmen in der
Stadt Bad Kreuznach

Impressum

Herausgeber

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Straße 7 • 55116 Mainz
Telefon: 06131/6033-0

www.lfu.rlp.de

Bearbeitung: Referat 26, Holger Dickob

Layout: Stabsstelle Planung und Information

1. Auflage Januar 2024

© Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz 2024

Nachdruck und Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers

INHALTSVERZEICHNIS

1	Maßnahmen zur Lärminderung	4
1.1	Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung	4
1.1.1	Maßnahmen in Stadtteilen mit Hauptverkehrsstraßen (kartierte Hauptverkehrsstraßen der Lärmkartierung LK-2022)	4
1.1.2	Weitere Maßnahmen in den Stadtteilen	5
1.2	Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre	5
1.3	Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen	6
2	Schutz Ruhiger Gebiete – Stadt Bad Kreuznach –	8

1 MAßNAHMEN ZUR LÄRMMINDERUNG

1.1 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung

1.1.1 Maßnahmen in Stadtteilen mit Hauptverkehrsstraßen (kartierte Hauptverkehrsstraßen der Lärmkartierung LK-2022)

Bad Kreuznach

Auf der Wilhelmstraße (B_48) und der Salinenstraße (B_48) wurde eine reduzierte Geschwindigkeit von 30 km/h aus Lärmschutzgründen angeordnet.

Auf der Rüdesheimer Straße wurde im Bereich zwischen den Hausnummern 108 bis 145 eine reduzierte Geschwindigkeit von 30 km/h für die Nachtzeit von 22 - 6 Uhr aus Lärmschutzgründen angeordnet. Zwischen Hofgartenstraße 90 und der Rüdesheimer Straße 108 gilt eine reduzierte Geschwindigkeit von 30 km/h ohne zeitliche Einschränkungen.

Auf der Hochstraße, der Viktoriastraße und der Ringstraße wurde eine reduzierte Geschwindigkeit von 30 km/h festgesetzt.

Vor der südlichen Ortseinfahrt gilt auf der L_412 eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h. Vor den Kreisverkehren B_428 / Mainzer Straße und B_428 / Bosenheimer Straße / Schwabenheimer Weg gilt jeweils aus Fahrtrichtung Norden eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h.

Vor der Einfahrt zur B_41 in Fahrtrichtung Gensingen-Horrweiler gilt auf der L_244 zunächst 70 km/h und folgend 80 km/h. Zwischen dem Roxheimer Weg und der Einmündung Rüdesheimer Straße gilt auf der L_244 beidseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h. Zwischen dem Kreisverkehr L_244 / L_236 und der Einmündung Rüdesheimer Straße gilt auf der L_244 einseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h.

Bad Münster am Stein-Ebernburg

Vor dem Kreisverkehr L_379 / Burgunderstraße / Schöne Aussicht als auch vor der Einmündung L_379 / K 133_95 gilt jeweils einseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 50 km/h.

Zum Schutz der Siedlung Im Oberen Grund wurde immissionsseitig ein Lärmschutzwall errichtet.

Auf der Rheinhessenstraße (L_413) wurde im Bereich zwischen Hausnummer 14/15 bis 118 eine reduzierte Geschwindigkeit von 30 km/h aus Lärmschutzgründen angeordnet.

Auf der B_428 gilt zwischen dem Kreisverkehr B_428 / Bosenheimer Straße / Schwabenheimer Weg und Hackenheim eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h.

Ippesheim

Zum Schutz der Siedlung wurde an der B_41 eine Lärmschutzwand errichtet.

Auf der B_41 gilt im Bereich des Tunnels (Bahnstrecke Bad Kreuznach – Gensingen – Horrweiler) beidseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 60 km/h. Aus Fahrtrichtung Sprendlingen-Gensingen kommend gilt im Vorfeld der Reduzierung bereits eine Beschränkung auf 80 km/h und folgend auf Höhe der Siedlung Ippesheim 60 km/h.

Planig

Zum Schutz der Siedlung wurde an der B_41 eine Lärmschutzwand errichtet.

Aus Fahrtrichtung Bad Kreuznach Stadt kommend gilt auf der B_41 auf Höhe des Industrie- und Gewerbepark GOLLIPP eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 80 km/h und im Vorfeld der Reduzierung auf 60 km/h im Bereich des Tunnels (Bahnstrecke Bad Kreuznach – Gensingen-Horrweiler) eine reduzierte Geschwindigkeit von 80 km/h und folgend 60 km/h.

Vor und auf Höhe der Ein- / Ausfahrt B_41 / B_428 gilt auf der B_41 in Fahrtrichtung Bad Kreuznach Nord / Messegelände zunächst 60 km/h, auf Höhe der Ausfahrt Bad Kreuznach Ost / Süd 80 km/h und auf Höhe der Einfahrt im Kurvenbereich 60 km/h.

Winzenheim

An der Ein- / Ausfahrt B_41 auf Höhe des Kreisverkehrs (am Nachbau Winzenheimer Wehrturm) wurde parallel zur Straße Dienheimer Berg ein Lärmschutzwall errichtet.

1.1.2 Weitere Maßnahmen in den Stadtteilen

Planiger Straße

Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt - Pariser Viertel“ wurde ein Maßnahmenpaket zur Verbesserung der fußläufigen Durchgängigkeit des Pariser Viertels in Nord-Süd-Richtung umgesetzt und die Planiger Straße umgestaltet.

Hierbei wurden Querungshilfen im Bereich der Querstraßen Kilianstraße und Planiger Straße und ein Zebrastreifen in der Viktoriastraße eingerichtet. In der Planiger Straße wurden Fahrbahneinengungen am Pocketpark mit Fußgängerüberweg und im Bereich der Mathildenstraße verbunden mit einer Gehwegverbreiterung sowie Baumpflanzungen umgesetzt. Ferner wurde eine Tempo-20-Regelung in der Planiger Straße eingeführt.

1.2 Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre

Aufgrund ausstehender Rückmeldungen soll die Aktualisierung dieses Abschnitts im weiteren Prozess der Lärmaktionsplanung erfolgen.

1.3 Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen

Zur Lärminderung wurden insbesondere die Maßnahmen Geschwindigkeitsbeschränkung und Einbau lärmindernder Deckschichten betrachtet.

Die Wirkung einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h wurde für diverse Straßen untersucht.

Für die Wilhelmstraße, Salinenstraße, Rheinhessenstraße, Rüdesheimer Straße und Viktoriastraße wurden die Maßnahmen, wie zuvor im Abschnitt vorhandene Maßnahmen beschrieben, im Jahr 2020 umgesetzt.

In Gesprächen mit dem Landesbetrieb für Mobilität (LBM) Bad Kreuznach und der Verkehrspolizeibehörde wurde die Umsetzungsmöglichkeit dieser Maßnahme für die Mainzer Straße, Frankfurter Straße und Schlossgartenstraße thematisiert.

In den Straßen, in denen die Einführung von Tempo 30 umgesetzt wurde oder noch angestrebt wird, sind flankierende Maßnahmen im Straßenraum, wie eine Verengung der Straßenbreite verbunden mit einer Verbreiterung von Geh- und Fahrradwegen, das Anlegen von Querungshilfen sowie Baumpflanzungen beabsichtigt.

Begleitend zu den Geschwindigkeitsbeschränkungen und dem Einbau lärmindernder Deckschichten sollen Maßnahmen umgesetzt werden, die Anreize für einen Umstieg auf alternative Verkehrsmittel wie ÖPNV und Fahrrad bieten.

Im Oktober 2022 hat die Stadt Bad Kreuznach auf Basis des vom Stadtrat beschlossenen ÖPNV-Konzeptes ein modernes, leistungsfähiges System des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Stadtgebiet umgesetzt. Dieses bietet neben wesentlichen Angebotsverbesserungen erstmals einen vernetzten, nutzerfreundlichen und leistungsfähigen ÖPNV und setzt positive Anreize für den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr (MIV) auf den ÖPNV, um so eine Reduzierung des MIV zu erreichen.

Zusätzlich wurde in der Gensinger Straße eine Busspur mit Freigabe für den Radverkehr eingerichtet. In der Viktoriastraße, in der Wilhelmstraße und am Europaplatz wurden Fahrradschutzstreifen eingerichtet, die auch einer sicheren Anbindung an den Mobil- und Infopunkt am Bahnhof dienen.

Zentral am Bahnhof hat die Stadt Bad Kreuznach einen Mobil- und Infopunkt (MIP) mit vielfältigen Mobilitätsangeboten unter einem Dach errichtet, der im Jahr 2020 eröffnet wurde. Als verkehrsmittelübergreifende Mobilitätstation bietet der MIP für Reisende und Pendler neben einem Fahrradparkhaus mit 230 Abstellplätzen eine Fahrradwerkstatt, einen Fahrradverleih mit E-Bikes, ein E-Car-Sharing-Fahrzeug sowie ein Kunden-Center für den Stadtbusverkehr. Hauptziel des Projektes ist es, Anreize für den Umstieg auf alternative Verkehrsmittel wie Fahrräder und den ÖPNV zu schaffen.

Sonstige Maßnahmen

Die Stadt Bad Kreuznach arbeitet nach wie vor intensiv an der schrittweisen Umsetzung der weiteren im Aktionsplan vorgeschlagenen Maßnahmen; auch die „sonstigen Maßnahmen“ werden im Rahmen der Verkehrs- und Stadtplanung weiterhin berücksichtigt.

Um die Einhaltung der Geschwindigkeit bei Einfahrt in das Stadtgebiet sicherzustellen, sollen Maßnahmen in Betracht gezogen werden, die eine Reduzierung der Geschwindigkeit am Ortseingang erzwingen.

Die Einhaltung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit innerorts kann durch Anzeige der momentan gefahrenen Geschwindigkeit des Fahrzeugs bzw. häufigere Kontrollen unterstützt werden.

Der ordnungsgemäße Zustand der Straßenoberflächen wird durch regelmäßige Kontrollen und gegebenenfalls Instandsetzungen sichergestellt. Das Klappern von Schachtabdeckungen („Kanaldeckel“) kann durch den Einsatz von „Flüsterabdeckungen“ deutlich gemindert werden.

Bei erforderlich werdenden Grunderneuerungen sollen zukünftig auf allen innerörtlichen Straßenabschnitten, die Gegenstand der Lärmaktionsplanung sind, lärmindernde Beläge eingebaut werden, sofern dies die Haushaltslage der Stadt Bad Kreuznach zulässt.

Bei der Erneuerung der kommunalen Fahrzeugflotte und beim Ausschreiben von Leistungen des ÖPNV wird nach der Clean-Vehicle-Directive auf den Einsatz lärmarmer Fahrzeuge und lärmgeminderter Reifen geachtet.

Das bestehende System von Fahrrad- und Fußwegen soll weiter ausgeweitet werden, um insbesondere auch innerörtliche motorisierte Individualverkehre ersetzen zu können. Dazu soll die Attraktivität der Wege gesteigert werden und wo möglich vom MIV getrennt werden.

Um einen problemlosen Wechsel der Verkehrsmittel (ÖPNV, Fahrrad- und Fußverkehr, MIV) zu ermöglichen, sollen weitere fördernde Maßnahmen ergriffen werden, wie z. B. kleinere Mobilitäts-Hubs in Stadtteilen und Wohnquartieren.

Im Rahmen der Stadtentwicklung sollte darauf hingewirkt werden, dass insbesondere Einkaufsmöglichkeiten für Waren des täglichen Bedarfs in allen Ortsteilen vorhanden sind. Erfahrungen in anderen Gemeinden zeigen, dass sich solche Geschäfte zu kleinen Dienstleistungseinrichtungen entwickeln lassen, die als örtlicher Treffpunkt der Bürger angenommen werden. Deshalb ist besonders in deren Umfeld auf eine ansprechende, einladende Gestaltung mit Sitzgelegenheiten, (kleinen) Grünflächen, Spielmöglichkeiten für Kinder und auf eine verträgliche Gestaltung der notwendigen Stellplatzflächen Wert zu legen. Diese Geschäfte sollten problemlos zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden können. Einkaufszentren auf der „Grünen Wiese“ sollten nach Möglichkeit nicht mehr realisiert werden.

Da insbesondere nichtakustische Faktoren bei der Lärmwahrnehmung eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen, sollten alle Möglichkeiten ergriffen werden, um auch durch „kleine“ Maßnahmen das Wohnumfeld zu verbessern (Straßenraumgestaltung, Bänke, Grünstreifen, Bepflanzungen, Blumenbänke, Springbrunnen, Kunstobjekte u. v. a. m.).

Die Stadt setzt sukzessive Konzepte für sichere Schulwege um, so dass die Kinder diese gefahrlos allein begehen bzw. mit dem Rad befahren können und somit Bringfahrten zu den Einrichtungen unterbleiben können.

Bei zukünftigen Planungen werden möglichst frühzeitig Aussagen zur schalltechnischen Verträglichkeit der geplanten Maßnahmen getroffen.

Die Bürger können via Internet bzw. Informationsbroschüren auf Möglichkeiten hingewiesen werden, zu einer lärmärmeren Fahrweise beizutragen (bspw. lärmgeminderte Reifen einsetzen – zusätzlicher Synergieeffekt der Kraftstoffeinsparung, „Eco-Drive“, Vermeiden unsinniger Fahrten).

Ferner kann hiermit auch auf die Vorteile für eine stärkere Nutzung nichtmotorisierter Mobilität hingewiesen werden.

Im Bedarfsfalle kann der Auf- und Ausbau von Car-Sharing-Aktivitäten, aber auch Mietradstationen, unterstützt werden.

2 SCHUTZ RUHIGER GEBIETE – STADT BAD KREUZNACH –

Bad Kreuznach

Die Wohngebiete „Nord“ (Fläche ca. 26,5 ha) im Norden von Bad Kreuznach sowie „Am Kuhberg“ (Fläche ca. 68,7 ha) im Süden von Bad Kreuznach können als Ruhige Wohngebiete betrachtet werden.

Das Kurgebiet im Stadtinneren sowie der „Bürgerpark“ nordöstlich der Alzeyer Straße stellen Ruhige Erholungsgebiete dar.

Die Ruhigen Gebiete sind vor einer wesentlichen Zunahme des Lärms zu schützen. Die Wesentlichkeit hinsichtlich einer möglichen Verkehrslärmzunahme lehnt sich hierbei an das 3-dB-Kriterium der 16. BImSchV an.

Übrige Stadtteile

Im weiteren Prozess der Lärmaktionsplanung erfolgt eine fachliche Prüfung, inwieweit in den übrigen Stadtteilen Ruhige Gebiete festgelegt werden können.